

Objektyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Collage : Zeitschrift für Raumentwicklung = périodique du développement territorial = periodico di sviluppo territoriale**

Band (Jahr): - **(2023)**

Heft 6

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Inhalt / Sommaire / Sommario

CARTE BLANCHE

- 4 **Fachkräftemangel in der Raumplanung** (Hanspeter Leuppi)

THEMA

- 5 **Naturnahe Lösungen für urbane Herausforderungen – Aktuelle Entwicklung: Schwammstadt /**
Des solutions proches de la nature pour relever les défis urbains / Soluzioni della natura per problemi della città (Tobias Baur, Monika Schirmer-Abegg)
- 8 **Creating cities for rainy days. Rain as an asset – a human perspective** (Interview with Jens Thoms Ivarsson)
- 11 **Klimaangepasste Siedlungsentwicklung – Gemeinsam wassersensibel planen** (Interview mit Silvia Oppliger)
- 14 **Schwammstadt in der Ortsplanung / La ville-éponge dans l'aménagement local / La città spugna nella pianificazione comunale** (Monika Mennel, Katharina Schulthess, Nora Herbst, Anton Miescher)
- 17 **Ballungsraum Ruhrgebiet wappnet sich gegen Starkregen – Die Zukunftsinitiative Klima.Werk / L'agglomération de la Ruhr s'équipe contre les fortes pluies / L'area metropolitana della Ruhr si prepara alla pioggia battente** (Andrea Rickers, Carolin Borgmann)
- 20 **La gestion des eaux pluviales du Tram des Nations – Une démarche de projet transversale / Regenwassermanagement beim «Tram des Nations» / La gestione dell'acqua piovana del Tram des Nations** (Lionel Chabot)
- 22 **L'eau comme ressource – Changement de pratiques à Lausanne / Wasser als Ressource – eine Praxisänderung in Lausanne / L'acqua come risorsa: a Losanna si cambia di approccio** (Emmanuel Graz, Zoé Daepfen)
- 24 **Ein Regenwasserwunschzettel an Raumplanende – Bedingungen für kühle Städte / Eau de pluie: Liste de souhaits aux urbanistes / Acqua piovana: desiderata a destinazione dei pianificatori** (Philipp Beutler, Daniel Baumgartner, Cordula Weber, Daniel Keller)
- 26 **La città spugna come modello per progettare la città di domani / Die Schwammstadt als Modell für die Gestaltung der Stadt von morgen / La ville-éponge comme modèle pour concevoir la ville de demain** (João Nunes)

FORUM

- 29 **Ausgezeichnete Arbeiten / Travaux primés** (Yannik Haberecht)

INFO

- 31 **Nachrichten FSU / Informations de la FSU / Informazioni della FSU**

Editorial

Alleskönnerin Schwammstadt?

Nachdem wir uns in der letzten COLLAGE mit dem öffentlichen Raum im Zeichen des Klimawandels im Allgemeinen beschäftigt haben, widmen wir uns in dieser Ausgabe vertieft dem Umgang mit Niederschlägen. Im Zuge des Klimawandels wird erwartet, dass neben Hitzeperioden auch Starkniederschläge vermehrt auftreten werden. Es stellt sich daher die Frage, welche aktive Rolle die Raumplanung beim Umgang mit den zu erwartenden Regenmengen spielen kann und ob ein Umdenken im Sinne der Erlebbarkeit und Speicherfähigkeit notwendig ist.

Ein Ansatz zur Vermeidung von Überschwemmungen und überlasteten Siedlungsentwässerungssystemen wäre das Prinzip der Schwammstadt. Es verspricht, nicht nur eine Lösung für Starkregenereignisse zu sein, sondern zusätzliche weitere positive Effekte für unsere Siedlung zu haben. Zu nennen sind hier unter anderem weniger versiegelte Flächen und mehr Vegetation, welche zur Kühlung in Hitzeperioden beitragen. Zudem kann Regenwasser so teilweise auch in Trockenperioden für die Vegetation verfügbar gemacht werden.

Verschiedene Beispiele aus dem In- und Ausland zeigen kreative Umsetzungsmöglichkeiten, die gleichzeitig eine höhere Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum bieten. Mit dem Schwammstadt-Prinzip ist es nicht nur möglich, den Niederschlag beschleunigt abzuleiten, sondern auch, dank einer guten Gestaltung, an der Oberfläche temporär zurückzuhalten und einen Beitrag zur Steigerung der Attraktivität des Ortes zu leisten.

Viele Autor:innen betonen, dass die Planung von Schwammstädten frühzeitig und in interdisziplinären Teams angegangen werden sollte und, dass Kommunikation eine wichtige Rolle für die Akzeptanz und das Verständnis von Lösungen spielt. So kann das Prinzip der Schwammstadt bereits in die strategische Siedlungsentwicklung integriert werden, um es dann in der Nutzungsplanung auch grundeigentümergebunden festzuschreiben. Gemeinsames Lernen und Ausprobieren kann zudem helfen die Vorteile von Schwammstädten in Zukunft noch besser zu nutzen. Raumplaner:innen kommt eine wichtige Rolle bei der Umsetzung der Schwammstadt zu, sie können ihre Stärke der interdisziplinären Arbeit nutzen, um den Herausforderungen des Klimawandels zu begegnen.

Die Schwammstadt scheint eine Antwort auf viele Herausforderungen unserer Zeit zu sein. Vielleicht ist sie – mit der richtigen Planung – tatsächlich eine Alleskönnerin?!

VORSCHAU COLLAGE 1/24

«Naherholung» – Mit zunehmender Verdichtung werden Naherholungsräume immer wichtiger, gleichzeitig steigen die Ansprüche und damit auch die Konflikte zwischen den verschiedenen Interessensgruppen. Die nächste COLLAGE-Ausgabe beleuchtet Mittel und Wege um den gewachsenen Ansprüchen gerecht zu werden.